



# HESSISCHER LANDTAG

14. 05. 2024

Plenum

## Dringlicher Antrag

### Fraktion der Freien Demokraten

#### Der Traum vom Eigenheim: Grunderwerbsteuer senken statt komplizierter Verfahren

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Grunderwerbsteuer für zwei Jahre um zwei Prozentpunkte zu senken. Im Gegensatz zum Hessengeld, das bürokratischen Aufwand schafft, zielt diese Maßnahme darauf ab, Bürokratie zu reduzieren. Während beim Hessengeld der volle Betrag der Grunderwerbsteuer weiterhin sofort fällig wird und erst in kleinen Raten über zehn Jahre erstattet wird, bietet die direkte Steuersenkung eine sofortige Entlastung und somit einen klaren Anreiz für die Kaufentscheidung.
2. Der Landtag fordert darüber hinaus, nach Ablauf der Maßnahme die Reduzierung der Grunderwerbsteuer zu evaluieren und die Ergebnisse dem Haushaltsausschuss zur Diskussion aufzubereiten.
3. Die Landesregierung wird aufgefordert, die Maßnahme als Teil einer umfassenden Strategie zur Wirtschaftswende zu betrachten. Durch die gezielte Entlastung und Förderung des Bausektors soll ein Impuls für die Wirtschaft gesetzt werden, der weit über die Immobilienbranche hinaus positive Effekte hat. Der erwartete Wachstumseffekt, unterstützt durch zusätzliche Entlastungen bei Bürokratie und Digitalisierung, soll dazu beitragen, mögliche Mindereinnahmen für den Haushalt zu minimieren oder zu negieren.

#### Begründung:

In der aktuellen Wirtschaftslage ist es entscheidend, antizyklische Maßnahmen zu ergreifen, um die Bauwirtschaft zu stärken und dadurch das Wachstum zu fördern. Eine Senkung der Grunderwerbsteuer um zwei Prozentpunkte wird unmittelbar die Bauaktivitäten anregen, indem sie die finanzielle Belastung für den Erwerb von Immobilien verringert. Dies fördert den Traum vom Eigenheim und unterstützt gleichzeitig das Bau- und Immobiliengewerbe.

Die vorgeschlagene temporäre Reduzierung der Grunderwerbsteuer zeichnet sich durch ihre direkte Wirkung auf den Markt aus, ohne dass zusätzliche Verwaltungskosten oder komplizierte Förderverfahren notwendig sind. Durch die Senkung der Steuerlast wird ein unmittelbarer Anreiz für Investitionen geschaffen, der ohne zeitliche Verzögerung wirksam wird. Dies trägt dazu bei, in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ein stabiles Umfeld für Bauherren und Käufer zu schaffen.

Insbesondere in einer wirtschaftlichen Abschwungphase ist antizyklisches Investieren von großer Bedeutung. Durch gezielte Investitionen in Zeiten niedriger Nachfrage kann die Bauwirtschaft stabilisiert werden, was wiederum positive Effekte auf die gesamte Volkswirtschaft hat. Die temporäre Senkung der Grunderwerbsteuer wirkt hier als gezielte, antizyklische Maßnahme, die das Vertrauen der Investoren stärkt und neue Projekte anstößt.

Ein weiterer Vorteil dieser Maßnahme ist ihre Unbürokratie. Die Senkung der Grunderwerbsteuer um zwei Prozentpunkte betrifft alle Käufer gleichermaßen und erfordert keine zusätzlichen Antragsverfahren oder bürokratischen Hürden. Dies macht die Maßnahme schnell und effektiv umsetzbar, was in der aktuellen Lage von großer Bedeutung ist.

Auch der kommerzielle Wohnungsbau wird durch diese Maßnahme entlastet. Vermieter legen oft die Grunderwerbsteuer auf die Mieter um, was zu höheren Mietpreisen führt. Durch die Senkung der Steuer wird dieser Effekt gemindert, was zu einer Entspannung des Mietmarktes beitragen kann. Da der gewerbliche Neubau auf einem Rekordtief liegt, sind Mitnahmeeffekte unwahrscheinlich. Stattdessen ist mit einer echten Stimulation des Marktes zu rechnen, die dringend benötigte Investitionen in neue Bauprojekte anstößt.

Diese Maßnahme ist Teil einer umfassenden Strategie zur Wirtschaftswende. Durch die gezielte Entlastung und Förderung des Bausektors wird ein Impuls für die Wirtschaft gesetzt, der weit über die Immobilienbranche hinaus positive Effekte hat. Der Impuls für die Wirtschaft, der durch diese Steuerreduktion ausgelöst wird, fördert nicht nur die Bauaktivität, sondern trägt auch zur allgemeinen wirtschaftlichen Stabilität und zum Wachstum bei.

Es war nie so günstig wie jetzt, eine Steuersenkung bei der Grunderwerbsteuer umzusetzen. Die Einnahmen aus dieser Steuer für das Land sind um die Hälfte eingebrochen. Gerade in dieser Situation bietet die vorgeschlagene Stimulation durch die Steuersenkung eine große Chance. Weitere Entlastungen, etwa bei der Bürokratie und der Digitalisierung, werden zusätzlich zu einem Wachstumseffekt führen, der mögliche Mindereinnahmen für den Haushalt minimieren bis negieren kann.

Im Gegensatz zu Maßnahmen wie dem Hessengeld, das keine direkten Kaufanreize setzt und nur eine geringfügige Reduzierung der Grunderwerbsteuern im Jahr des Ersterwerbs bewirkt, bietet die vorgeschlagene Steuerreduktion eine spürbare Entlastung und fördert damit aktiv den Immobilienkauf. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Bauwirtschaft zu stärken und gleichzeitig die gesamtwirtschaftliche Stabilität zu fördern.

Wiesbaden, 14. Mai 2024

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Dr. Stefan Naas**